



**Geschäftsführung  
Stadtarbeitsgemeinschaft  
Seniorenpolitik**

Herr Holtmann

Telefon: (0221) 221-27408

Fax: (0221) 221-27436

E-Mail: rainer.holtmann@stadt-koeln.de

Datum: 09.12.2021

## Niederschrift

über die **Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik** in der Wahlperiode 2020/2025 am Freitag, dem 08.10.2021, 12:00 Uhr bis 13:35 Uhr, Rathaus Spanischer Bau, Ratssaal

### Anwesend waren:

#### Vorsitzender

Herr Beigeordneter Dr. Harald Rau

Dez. V - Soziales, Gesundheit und Wohnen

#### Stimmberechtigte Mitglieder

Herr Daniel Bauer-Dahm

DIE GRÜNEN

Frau Kerstin Bienek

Caritasverband

Frau Uta Grimbach-Schmalfuß

Seniorenvertretung

Herr Dieter Gruner

CDU

Herr Friedrich-Wilhelm Hilgers

SPD

Herr Olaf Klömpken

Seniorenvertretung

Frau Hedwig Krüger-Israel

Seniorenvertretung

Frau Claudia Lautner

Diakonisches Werk

Frau Natascha Mark

Sozial-Betriebe-Köln gGmbH

Herr Heiko Nigmann

Seniorenvertretung

Herr Andreas Pöttgen

AWO

Frau Katharina Reiff

Seniorenvertretung

Herr Wolfgang Schäfer

DRK

Frau Alina-Toyah Schiller

Synagogengemeinde

Herr Hartmut Stein

FDP

Herr Dr. med Martin Theisohn

Seniorenvertretung

Herr Christof Wild

Paritätischer

Herr Walter Wortmann

Die FRAKTION

#### Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder

Frau Hedwig Drießen

Seniorenvertretung

|                                 |                    |
|---------------------------------|--------------------|
| Herr Peter Mülhens              | Seniorenvertretung |
| Frau Hannelore Ringel           | Seniorenvertretung |
| Frau Felicitas Vorpahl-Allweins | Seniorenvertretung |

### **Verwaltung**

|                               |  |
|-------------------------------|--|
| Frau Alexandra Anders         | Dez. V - Soziales, Gesundheit und Wohnen |
| Frau Anne Kreische            | Gesundheitsamt                           |
| Frau Dr. Katja Robinson       | Amt für Soziales, Arbeit und Senioren    |
| Frau Lydia Schneider-Benjamin | Amt für Soziales, Arbeit und Senioren    |
| Herr Jürgen Voß               | Amt für Soziales, Arbeit und Senioren    |
| Herr Achim Woltmann           | Amt für Soziales, Arbeit und Senioren    |

### **Gäste**

|                      |                                  |
|----------------------|----------------------------------|
| Herr Fabian Stangier | Amt für Integration und Vielfalt |
|----------------------|----------------------------------|

### **Schriftführer**

|                      |                                       |
|----------------------|---------------------------------------|
| Herr Rainer Holtmann | Amt für Soziales, Arbeit und Senioren |
|----------------------|---------------------------------------|

### **Presse**

### **Zuschauer**

### **Entschuldigt fehlen:**

### **Stimmberechtigte Mitglieder**

|                         |   |
|-------------------------|---|
| Herr Kurt Alexius       | Seniorenvertretung  |
| Herr Hubert Alflen      | DIE LINKE   |
| Frau Sabrina Exler      | Caritasverband für die Stadt Köln e. V. Vertreten durch Frau Bienek |
| Frau Gaby Feigl         | Diakonisches Werk   |
| Frau Ursula Gärtner     | CDU Vertreten durch Herrn Gruner                                    |
| Herr Dr. Gerhard Haider | Seniorenvertretung  |
| Herr Karl-Heinz Pasch   | Seniorenvertretung  |
| Frau Tatjana Puris      | Synagogengemeinde Vertreten durch Frau Schiller                     |

### **Stellvertretende stimmberechtigte Mitglieder**

|                           |                    |
|---------------------------|--------------------|
| Herr Heinz-Peter Bourry   | Seniorenvertretung |
| Herr Herbert Anton Krempa | Seniorenvertretung |
| Herr Hans Anton Meurers   | Seniorenvertretung |

### **Verwaltung**

|                     |                                       |
|---------------------|---------------------------------------|
| Frau Bettina Baum   | Amt der Oberbürgermeisterin           |
| Frau Heike Kerscher | Amt für Wohnungswesen                 |
| Frau Petra Schall   | Amt für Soziales, Arbeit und Senioren |

Der Vorsitzende Herr Dr. Rau begrüßt die Teilnehmer\*innen. Er stellt fest, dass heute auch die Stellvertretungen der Seniorenvertreter\*innen wegen der Größe des Rats-saales teilnehmen können, und bestellt herzliche Grüße von Frau Oberbürgermeisterin Henriette Reker.

Er berichtet, von der Bitte Herrn Dr. Theisoehns erfahren zu haben, sämtliche Mitteilungen zurückzustellen, da wegen der papierlosen Übermittlung und mangelnder Ausstattung mit iPads oder anderen Geräten es den Seniorenvertreter\*innen nicht möglich gewesen sei, sich rechtzeitig damit zu beschäftigen und die Unterlagen in die heutige Sitzung mitzubringen. Dies könne er nachvollziehen. Verwaltungsmäßig sei die Versorgung der Seniorenvertreter\*innen mit iPads noch nicht geklärt. Er hoffe, dass die Seniorenvertreter\*innen solche Geräte bekämen und bis zur nächsten Sitzung eine Lösung gefunden sein werde.

Herr Dr. Rau begrüßt vor Eintritt in die Tagesordnung insbesondere die neuen Fraktionsmitglieder Herrn Friedhelm Hilgers (benannt von der SPD-Fraktion), Herrn Dieter Gruner (Sachkundiger Einwohner der CDU im Ausschuss für Soziales, Seniorinnen und Senioren) und Herrn Walter Wortmann (benannt von der neugebildeten Fraktion Die FRAKTION). Er begrüßt Frau Natascha Mark von den Sozial-Betrieben-Köln, nunmehr stimmberechtigtes Mitglied gemäß der aktualisierten Geschäftsordnung für die Gremien der Seniorenpolitik der Stadt Köln, und die erstmalig und vertretungsweise anwesenden Vertreterinnen der Wohlfahrtsverbände Frau Kerstin Bienek (Caritasverband), Frau Alina-Toyah Schiller (Synagogengemeinde) und Frau Claudia Lautner (Diakonisches Werk).

Der Vorsitzende teilt mit, er gehe davon aus, die Ratsmitglieder und sachkundigen Einwohner\*innen und sachkundigen Bürger\*innen seien bereits in anderen Gremien verpflichtet worden. Frau Bienek, Frau Lautner, Frau Schiller und Frau Mark werden nach § 5 der Hauptsatzung der Stadt Köln vom Vorsitzenden verpflichtet. Er wünsche gutes Gelingen für ihren Einsatz im Dienst der Bürger\*innen Kölns.

Herr Dr. Rau verweist auf die aktuellen Infektionsschutzhinweise, und dass am Platz auf die Maske verzichtet werden könne. Er bittet Redebeiträge kurz zu halten, oder gegebenenfalls schriftliche Beiträge einzureichen. Die Teilnehmer\*innenliste werde von der Verwaltung geführt. Er bedanke sich beim Schriftführer für die Sitzungsvorbereitung.

## **Tagesordnung**

### **I. Öffentlicher Teil**

- 1 Beschluss über die Tagesordnung und Verabschiedung der Niederschrift der letzten Sitzung gemäß § 9 Absatz 2 der Geschäftsordnung**
- 2 Aktuelles seniorenpolitisches Thema**
- 3 Seniorenvertretung**
  - 3.1 Anträge / Beschlussvorlagen
    - 3.1.1 Änderung der Hauptsatzung in § 23
  - 3.2 Mitteilungen und Anfragen
  - 3.3 Bericht aus der Landesseniorenvertretung
- 4 Ratsfraktionen**
  - 4.1 Anträge / Beschlussvorlagen
  - 4.2 Mitteilungen und Anfragen
- 5 Verbände der freien Wohlfahrtspflege**
  - 5.1 Anträge / Beschlussvorlagen
  - 5.2 Mitteilungen und Anfragen
- 6 Verwaltung**
  - 6.1 Beschlussvorlagen
    - 6.1.1 Selbstverständlich unterschiedlich: Aktionsplan der Stadt Köln zur Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt  
2314/2021
  - 6.2 Mitteilungen und Anfragen
    - 6.2.1 Vorstellung des zweiten Berichts zur Kommunalen Pflegeplanung der Stadt Köln nach dem Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen (APG NRW)  
0946/2021

- 6.2.2 Beantwortung einer mündlichen Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu TOP 14.16 „Vorstellung des zweiten Berichts zur Kommunalen Pflegeplanung der Stadt Köln nach dem Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen (APG NRW)" vom 15. April 2021  
1903/2021
- 6.2.3 Schriftliche Anfrage zum Konzept für zukünftige Sitzungen der StadtAG LST hier: Anfrage des Mitglieds Stephan Claasen, Homoklüngel e.V.  
1035/2021
- 6.2.4 „Das ist alles unsere Lebenszeit. Ältere Lesben und Schwule in der Corona-Krise"; eine Publikation des rubicon e.V.  
1222/2021
- 6.2.5 Praxishandbuch "Vielfalt Pflegen" - eine Publikation des Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben (KSL) NRW  
1599/2021
- 6.2.6 Dienstleistungen für Senior\*innen - Berücksichtigung spezifischer Bedarfe?  
1837/2021
- 6.2.7 Testphase im Programm der Seniorenberatung  
1905/2021
- 6.2.8 Mitteilung zum Beschluss der Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik am 25.03.2021 - Sachverständige für seniorenpolitische Fragen in den Bezirksvertretungen  
2615/2021
- 6.2.9 SeniorenNetzwerke Köln: Auszeichnung im Projekt „Nordrhein-Westfalen – hier hat alt werden Zukunft“  
2249/2021
- 6.2.10 Wahl der Seniorenvertretung Köln 2021: Informationsquellen und Termine  
2777/2021
- 6.2.11 Sachstand zur Umsetzung des Beschlusses zur Einrichtung eines Runden Tisches Pflege  
2926/2021
- 6.2.12 Projekt "Zukunft der Pflege" - Handlungsempfehlungen aus dem 2. Bericht der Kommunalen Pflegeplanung  
2714/2021

## **7 Verschiedenes**

## I. Öffentlicher Teil

### 1 **Beschluss über die Tagesordnung und Verabschiedung der Niederschrift der letzten Sitzung gemäß § 9 Absatz 2 der Geschäftsordnung**

Herr Dr. Theisohn berichtet, die zugesendeten Sitzungsunterlagen hätten 361 Seiten umfasst und die ZIP-Dateien seien schwer zu öffnen gewesen. Innerhalb der Datei habe man blättern/scrollen müssen und habe nicht zu anderen Tagesordnungspunkten springen können. Ohne iPads könne man die Unterlagen nicht bearbeiten und habe sie vor allem nicht in der Sitzung vorliegen. Deshalb könnten die Seniorenvertreter\*innen die Mitteilungen heute nicht zur Kenntnis nehmen. Nur vier Mitglieder hätten iPads. Die neue Seniorenvertretung brauche ganz dringlich von Anfang an solche Geräte. Von Anfang an werde auch eine Einweisung benötigt, welche in der Vergangenheit die vier Seniorenvertreter\*innen mit iPads nicht bekommen hätten.

Da die Seniorenvertretung Köln nicht in Arbeitskreisen sei, wo beispielsweise Fraktionsmitglieder weitere Informationen zu Vorlagen und Mitteilungen bekommen, fehlten Informationen z.B. zur Beschlussvorlage Aktionsplan der Stadt Köln zur Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt (Tagesordnungspunkt (TOP) 6.1.1). Er wünsche sich Angebote von der Verwaltung, die diese Dinge berücksichtigen, beispielsweise zur Beschlussvorlage Aktionsplan einen Vortrag wie im Gesundheitsausschuss.

Herr Dr. Rau verweist darauf, dass Frau Bonnemann vom Amt für Integration und Vielfalt nicht für einen Vortrag zur Verfügung stehe, ihr Kollege Herr Stangier heute aber Fragen zu TOP 6.1.1 beantworten werde.

Herr Dr. Rau teilt mit, er habe in der Verwaltung bereits für iPads argumentiert. Er ergänzt, dass es sich hinsichtlich der iPads und im Hinblick auf die anderen Stadtarbeitsgemeinschaften um einen Präzedenzfall handle und die verwaltungsinterne Abstimmung einige Zeit brauche. Er halte iPads für richtig. Er wolle auf den Wunsch nach Zurückstellung der Mitteilungen eingehen. Er biete an, sich bei Hilfebedarfen wie dem Öffnen von Dateien an die Verwaltung zu wenden. Wenn Geräte ausgehändigt werden, dann werden entsprechende Schulungen veranlasst.

Herr Wild sagt, dass er ebenfalls Probleme mit den ZIP-Dateien gehabt habe. Es sei wichtig alle abzuholen. Herr Wild bemerkt zur Niederschrift der letzten Sitzung, dass es bei TOP 4.6 um die Einschätzung der Liga der Wohlfahrtsverbände gehe und nicht um seine. Er bittet, in der Niederschrift der aktuellen Sitzung darauf hinzuweisen. (Nachtrag hinsichtlich TOP 4.6: „Herr Dr. Rau lobt den sehr informativen Bericht. Herr Wild bedankt sich für den anschaulichen Bericht und verweist auf Seite 13, wo die Liga eine andere Einschätzung hinsichtlich der Seniorenkoordinator\*innen habe“).

Herr Dr. Rau erläutert, dass bei der Gruppierung der Tagesordnungspunkte zukünftig Mitteilungen und Anfragen auf der einen Seite und Anträge und Beschlussvorlagen auf der anderen Seite unterschieden würden.

Er verweist auf die beiden Tischvorlagen zu TOP 5.2 (Hinweis: Sie können im Ratsinformationssystem unter TOP 5.2 eingesehen werden). Er schlägt vor, die Verwaltungsmitteilung unter TOP 6.2.8 zu Beginn von TOP 3.1.1 zu behandeln, auf den sie sich beziehe.

Herr Dr. Rau informiert, dass die Beschlussvorlage zum Aktionsplan zunächst versehentlich bei den Mitteilungen unter 6.2.13 eingeordnet gewesen sei, jetzt aber in der

aktuellen Tagesordnung (Tischvorlage) bei 6.1.1 stehe. Er ergänzt, dass als Tischvorlagen zu 6.1.1 Auszüge aus den Beschlussprotokollen der Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender (LST) und dem Ausschuss für Soziales, Seniorinnen und Senioren vorlägen. Er schlägt vor, TOP 6.1.1 zu Beginn der Sitzung zu behandeln, da Herr Stangier wegen Terminverpflichtungen um 12.30 Uhr wieder gehen müsse.

Er fragt nach Einwänden oder Ergänzungen hinsichtlich der vorliegenden aktuellen Tagesordnung. Es liegen keine vor und sie ist somit einstimmig angenommen.

Herr Dr. Rau ruft TOP 6.1.1 auf (In der Niederschrift unter TOP 6.1.1).

## **2 Aktuelles seniorenpolitisches Thema**

Es liegt nichts vor.

Herr Dr. Rau weist auf die Seniorenvertretungswahl hin, über die unter TOP 6.2.10 berichtet werde.

## **3 Seniorenvertretung**

### **3.1 Anträge / Beschlussvorlagen**

#### **3.1.1 Änderung der Hauptsatzung in § 23**

Herr Dr. Rau nimmt Bezug auf die Mitteilung der Verwaltung (TOP 6.2.8). Er schlägt vor, sie unter TOP 3.1.1 hier zu besprechen und fragt nach Wortmeldungen.

Herr Dr. Theisohn berichtet von dem Wunsch, durch Aufnahme in die Hauptsatzung die Situation der Sachverständigen in den Bezirksvertretungen zu verbessern. Der Prüfauftrag an die Verwaltung aus der letzten StadtAG wurde mit der Mitteilung unter TOP 6.2.8 beantwortet. Im Ergebnis stehe den Änderungen rechtlich nichts entgegen. Er bitte um die Zustimmung aller Mitglieder zu den Verwaltungsvorschlägen.

Herr Gruner weist darauf hin, dass die Ergänzung eine Änderung der Hauptsatzung darstelle, die der Rat entscheide. Die Beratung erfolge aber in den Fachausschüssen. Er sehe Beratungsbedarf und bitte um Einschaltung des Ausschusses für Allgemeine Verwaltung und Rechtsfragen (AVR) und eventuell auch des Ausschusses für Soziales, Seniorinnen und Senioren. Der Zweck der Neuregelung sei nicht direkt im Antrag ersichtlich und die Wahl der Seniorenvertretung stehe unmittelbar bevor.

Herr Dr. Rau antwortet, dass die Ergänzung personenunabhängig auch für die künftigen Seniorenvertreter\*innen gelte. Es seien weitere Gremien zu beteiligen. Es könne mit einem Votum versehen angeregt werden, einen Beschlusslauf zu starten.

Herr Bauer-Dahm sagt, dass der Beschluss für ihn Sinn mache, da es das Problem von Ungleichbehandlungen von Bezirksvertreter\*innen in den einzelnen Bezirksvertretungen gebe. Er regt an, dass im Falle eines Beschlusses die technische Ausstattung der betroffenen Personen in den Beschluss hineingenommen werden könne und der Finanzausschuss in die Beratungsfolge aufgenommen werden könne.

Herr Dr. Theisohn empfiehlt, beide Bereiche nicht zu kombinieren. Es gehe bei dem Antrag der Seniorenvertretung nicht um finanzielle, sondern um rechtliche Fragen. Zu der Ausstattung mit iPads gebe es schon einen Ratsbeschluss aus dem Jahr 2016,

dass alle Mitglieder der Seniorenvertretung eine entsprechende technische Unterstützung bekommen sollen.

Herr Dr. Rau schlägt vor, in der Niederschrift die Anregung von Herrn Bauer-Dahm festzuhalten, dass im Falle der Zustimmung zur Hauptsatzungsänderung die dort bestimmten Delegierten auch technische Ausstattung erhalten sollten.

Herr Dr. Rau regt an, bei einem Votum im Sinne des Antrags dieses Votum in den Sitzungsverlauf einzubringen, sodass Gremien wie der AVR sich damit befassen.

### **Beschluss:**

*Die Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik beschließt gemäß § 23 Absatz 2 der Hauptsatzung der Stadt Köln folgende Anregung an den Rat der Stadt Köln:*

Der Rat beschließt, §23 Absatz 4 der Hauptsatzung der Stadt Köln wie folgt durch zwei abschließende Sätze zu ergänzen:

Die Seniorenvertretungen in den jeweiligen Stadtbezirken wählen mit Stimmenmehrheit jeweils eine Person als Sachverständige für seniorenpolitische Fragen in den Bezirksvertretungen. Für den Verhinderungsfall wird für diese Personen jeweils eine Stellvertretung gewählt.

### **Abstimmungsergebnis:**

Einstimmig beschlossen.

## **3.2 Mitteilungen und Anfragen**

Herr Dr. Theisohn berichtet zu den Themen Hitzeaktionsplan der Stadt Köln, Öffentliche Toiletten in der Stadt, Internationaler Tag der älteren Menschen am 1.10.2021, BAG-Urteil zu 24-Std.-Kräften, Dienstleistung der Kundenzentren, Wahl der Seniorenvertretung sowie Fachkreis Senioren des Kriminalpräventiven Rates. Anschließend reicht er eine schriftliche Ausfertigung vom „Bericht der Seniorenvertretung...“ bei der Schriftführung ein, die dieser Niederschrift beigelegt ist.

Der mündliche Vortrag geht bei folgenden Punkten über den schriftlichen Bericht hinaus: Am Projekt Hitzeaktionsplan unter Federführung des Amtes für Umwelt- und Verbraucherschutz sei die Seniorenvertretung seit drei Jahren beteiligt. Herr Dr. Theisohn verweist auf den „Hitze-Knigge“ eines Arbeitskreises. Es gehe um Prävention und Informationsweitergabe.

Die Seniorenvertretung habe Frau Oberbürgermeisterin Reker mehrfach angeschrieben, um auf die Probleme mit der Terminvergabe in den Kundenzentren und an anderen Stellen der Verwaltung hinzuweisen. Leider habe man noch keine Antwort erhalten.

Am 1. Oktober habe Frau Reker angeregt, um die Wahlbeteiligung zu erhöhen, könne man doch vielleicht in der ersten Novemberwoche mit ihr noch eine gemeinsame Pressekonferenz machen, um auf die Wahl zur Seniorenvertretung hinzuweisen.

Die SVK-Stadtkonferenz habe in ihrer letzten Sitzung beschlossen, dass alle Mitglieder der Seniorenvertretung ein iPad bekommen sollen. Für die Arbeit der neu zu wählenden Seniorenvertreter\*innen sei dies Voraussetzung. Die Seniorenvertretung erwarte, dass alle Gewählten automatisch das Angebot eines iPads erhalten.

Zum Fachkreis Senioren des Kriminalpräventiven Rates sei verabredet worden, dass zumindest vier statt ursprünglich nur ein Seniorenvertreter teilnehmen können. Grund-



sätzlich bleibe die Seniorenvertretung aber bei der Meinung, dass alle Bezirke vertreten sein müssten, um die vielfältigen Probleme in den Bezirken einbringen zu können.

Herr Dr. Rau lobt die konstruktive Mitarbeit von Herrn Dr. Theisohn und bedauert, dass er nicht erneut zur Wahl antrete.

Er berichtet, dass das Liegenschaftsamt eine halbe Stelle zur Umsetzung des WC-Konzeptes geschaffen und besetzt habe. Das Sozialdezernat habe – außerhalb seiner eigentlichen Zuständigkeit – zusammen mit einem Biergartenbetreiber zumindest für dieses Jahr eine Lösung für das Toilettenproblem am Wiener Platz gefunden. Er werde darüber hinaus dezernatsübergreifend auf Lösungen hinwirken.

Herr Dr. Rau bedauert die geringe Teilnehmerzahl am Tag der älteren Menschen. Er nehme noch eine Zurückhaltung bei der Nutzung von Angeboten wahr und wolle im nächsten Jahr mithelfen, mehr Bekanntheit zu schaffen.

Herr Dr. Theisohn teilt mit, dass in der schriftlichen Beantwortung einer Anfrage zum BAG-Urteil, die im Sozial- und im Gesundheitsausschuss beraten worden sei, Zahlen des Bundesverbandes für häusliche Betreuung und Pflege zitiert worden seien. Herr Dr. Theisohn vertritt die Meinung, dass dieser Verband ein Eigeninteresse habe.

Herr Dr. Rau berichtet zu den Kundenzentren, dass sich zwar die Direktkontakte reduziert hätten, dass sich die Verwaltung aber bemüht habe, dass es die notwendigen Kontaktmöglichkeiten gebe. Bezüglich des nicht beantworteten Schreibens der Seniorenvertretung sage er zu, dazu nachzuhaken.

Hinsichtlich der Auftaktsitzung des Fachkreises Senioren sei zunächst nur der Sprecher der Seniorenvertretung vorgesehen, weil der Kreis schlagkräftig und handlungsfähig bleiben solle. Die Vertreter\*innen sprächen dort jeweils für ihre Organisationen. Er habe aber mit Herrn Dr. Theisohn besprochen, dass in der nächsten Sitzung zusätzlich drei bezirkliche Seniorenvertreter\*innen teilnehmen könnten.

Herr Wortmann berichtet von der App-Strategie zu digitalen Angeboten der Stadt München. Gerade der Bereich Senioren finde dort große Berücksichtigung. Die Stadt selber und kein externer Dienstleister entwickle dies. Er rege eine solche Strategie auch für Köln an. Er bitte, das Thema im Stadtvorstand weiterzugeben.

Herr Dr. Rau sagt zu, dass er das Thema platzieren wolle. Er gebe aber zu bedenken, dass das städtische IT-Amt zurzeit mit den vielen Digitalisierungsanforderungen aus- und überlastet sei. Eine App würde in der Prioritätenliste voraussichtlich relativ weit hinten stehen.

Herr Wortmann antwortet, dass er keine App-Strategie erkenne. Er sei dankbar, wenn Herr Dr. Rau das Thema anspreche, könne es aber auch selber in die Diskussion einbringen.

Herr Dr. Rau regt an, dass sie beide tätig werden.

Herr Nigmann weist darauf hin, dass 60% der über 65-Jährigen nur ein Handy und kein Smartphone hätten und insofern auch keine Apps nutzen könnten. Wenn die Stadt die Digitalisierung weitertreibe, solle sie sich Gedanken machen, wie sie Bedürfnisse erreichen könne. Seine Anregung sei, bei dem genannten Personenkreis ein Smartphone als Bedarf anzuerkennen und bei den Kosten mit zu berücksichtigen.

Herr Wild berichtet von einer Polizei-App in Münster, die Gefahren- und Präventionshinweise gebe. Es sei klar, dass nicht alle Senior\*innen eine solche App nutzen. Es sei bereits sehr viel erreicht, wenn Multiplikator\*innen wie die SeniorenNetzwerk-Koordinator\*innen oder die Seniorenkoordinator\*innen darüber verfügten, und ihre jeweilige Klientel dann analog informierten.

Herr Nigmann regt an, dass die KVB die Seniorenvertretung und weitere Senior\*innen an der Digitalisierung beteiligen solle, damit sie gut am ÖPNV teilnehmen können.

Zur Kenntnis genommen (Schriftlicher „Bericht der SVK“ sowie mündlicher Vortrag des Sprechers)

### **3.3 Bericht aus der Landessenorenvertretung**

Herr Dr. Theisohn trägt mündlich den Bericht aus der Landessenorenvertretung vor: über die Mitgliederversammlung im November, Anträge der Kölner Seniorenvertretung, die zunehmend digitale Arbeitsweise der LSV sowie digitale und Präsenzveranstaltungen. Anschließend reicht er einen schriftlichen Bericht bei der Schriftführung ein, der dieser Niederschrift beigelegt ist.

Zur Kenntnis genommen.

## **4 Ratsfraktionen**

### **4.1 Anträge / Beschlussvorlagen**

Es gibt keine Beiträge der Ratsfraktionen.

### **4.2 Mitteilungen und Anfragen**

Es gibt keine Beiträge der Ratsfraktionen.

## **5 Verbände der freien Wohlfahrtspflege**

### **5.1 Anträge / Beschlussvorlagen**

Es gibt keine Beiträge der Verbände der freien Wohlfahrtspflege.

### **5.2 Mitteilungen und Anfragen**

Herr Wild bedankt sich im Namen der Kölner Wohlfahrtsverbände für die Einladung zum Tag der älteren Menschen. Die Veranstaltung habe ihm gut gefallen, nur habe ihm die Pause zum persönlichen Austausch mit anderen Gästen gefehlt.

Zum Thema Erreichbarkeit der Behörden berichtet er über den ständigen Austausch mit dem Amt für Soziales, Arbeit und Senioren. Der Kontakt zwischen den Mitarbeiter\*innen der Verbände und den bezirklichen Sozialämtern habe sich verbessert.

Herr Wild stellt für die Kölner Wohlfahrtsverbände eine aktuelle Adressübersicht über die SeniorenNetzwerke Köln sowie über die Mitarbeiter\*innen der Seniorenkoordination vor.

Die Seniorenkoordinator\*innen beteiligten sich am „Hitzeaktionsplan für Menschen im Alter“ des Kölner Umwelt- und Verbraucherschutzamtes, indem sie beispielsweise Präventionshinweise an die SeniorenNetzwerk-Koordinator\*innen und andere Multipli-

kator\*innen in den Stadtteilen weiterleiten würden. Die Seniorenkoordinator\*innen stünden auch der Seniorenvertretung und anderen Dritten zur Weiterleitung von Informationen zur Verfügung.

## **6 Verwaltung**

### **6.1 Beschlussvorlagen**

#### **6.1.1 Selbstverständlich unterschiedlich: Aktionsplan der Stadt Köln zur Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt 2314/2021**

Herr Dr. Rau weist darauf hin, dass die Stadtarbeitsgemeinschaft Lesben, Schwule und Transgender (LST) den Beschlusstext ergänzt habe mit dem Ziel der Aufstockung von zusätzlichen 1,5 Personalstellen zur Begleitung des Aktionsplans der Stadt Köln. Der Ausschuss für Soziales, Seniorinnen und Senioren habe die Verwaltungsvorlage ungeändert beschlossen.

Herr Nigmann fragt, wo die Verbindung zur Diversity-Mappe bestehe, die in einer früheren Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik vorgestellt worden sei, die aber im Aktionsplan nicht erwähnt werde?

Herr Stangier berichtet über Ziel und Struktur des Aktionsplans. Er erläutert, dass es verschiedene Aktionspläne gebe, die im Diversity-Management verankert seien, beispielsweise der Aktionsplan Behindertenpolitik, und dass der Aktionsplan zur Akzeptanz sexueller Vielfalt der letzte Baustein sei. Die Beratungszahlen bei Trans-Menschen seien in den letzten vier Jahren 400-fach gestiegen. Es seien verschiedene Handlungsfelder benannt, und es gebe eine Steuerungsgruppe aus Verwaltung und Communities. Der Aktionsplan orientiere sich an den Bedürfnissen der Zielgruppe, und es seien Handlungsbedarfe identifiziert worden. Fünf Querschnittsthemen wie Teilhabe würden genannt. Eine Wirtschaftsstudie, die 2019 vom städtischen Amt für Integration und Vielfalt in Auftrag gegeben worden sei, habe festgestellt, dass sich 10,6 % der Kölner\*innen als lesbisch, schwul, bisexuell, transgener, intersexuell (LSBTI) oder queer bezeichneten, was fast 4% über dem Bundesdurchschnitt liege. Im Bereich Alter und Pflege gebe es noch große Leerstellen. Für ältere Menschen sei es schwierig sich zu outen. Es gebe seit 2005 zwei Netzwerke, die sich mit schwuler und lesbischer Seniorenarbeit beschäftigten.

Herr Nigmann äußert den Eindruck, dass sich die Gesellschaft immer mehr in Gruppen separiere, ohne miteinander zu kommunizieren. Er vermisse im Aktionsplan Ansätze, wie es mehr Verbindung und Austausch zwischen den Gruppen beziehungsweise zum Rest der Gesellschaft geben könne.

Herr Dr. Rau erläutert, dass es für queere Menschen im ersten Schritt zunächst darum gehe, die eigene Zugehörigkeit zu finden. Man sei gerade am Anfang eines Aktionsplans. Später seien allerdings Vernetzungen notwendig. Er nehme an, dass die Community intern auch an Ideen dafür arbeiten werde.

Herr Wild weist darauf hin, dass die schwul-lesbische Senioren\*innenarbeit beispielsweise schon mit einigen Heimen kooperiere. Unabhängig von der Öffnung der Senior\*inneneinrichtungen benötigten betroffene Gruppen oder einzelne Angehörige der Community der LGBTIQ zunächst eigene Schutzräume.

Herr Dr. Theisohn betont, dass die Seniorenvertretung auf eine Beteiligung des LSBTI-Spektrums am Tag der älteren Menschen geachtet habe. Da könne die Ver-

netzung weitergehen. Die Seniorenvertretung unterstütze den Beschluss der StadtAG LST zum Aktionsplan.

Herr Bauer-Dahm berichtet, dass der Finanzausschuss am Montag schon eine zusätzliche Stelle beschlossen habe.

Herr Dr. Rau betont, dass Themen des Älterwerdens Zukunftsthemen seien. Er stellt zur Diskussion, zunächst über den weitergehenden Beschluss der StadtAG LST abstimmen zu lassen.

Herr Dr. Rau schlägt vor, über den Beschluss des Finanzausschusses abzustimmen, weil dies schon eine recht verbindliche Abstimmung sei. Er fragt nach Gegenreden, die nicht vorgetragen werden.

Er fragt, wer dem Aktionsplan zustimme samt der Zusetzung von einer Stelle im Sinne der Formulierung des Finanzausschusses. Es gibt keine Gegenstimmen und eine Enthaltung, sodass einstimmig bei einer Enthaltung zugestimmt wurde. Herr Dr. Rau resümiert, dass damit der grundsätzliche Beschluss entfalle. Er bedanke sich bei Herrn Stangier.

### **Geänderter Beschluss:**

Der Rat der Stadt Köln begrüßt den LSBTI-Aktionsplan mit dem Titel: „Selbstverständlich unterschiedlich: Aktionsplan der Stadt Köln zur Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt“ als erstes kommunales Handlungskonzept zum Abbau von Diskriminierung von lesbischen, schwulen, bisexuellen, trans- und intergeschlechtlichen Menschen (LSBTI) in Köln und nimmt diesen zur Kenntnis.

Der Rat beauftragt die Verwaltung,

- die im vorliegenden LSBTI-Aktionsplan beschriebenen Maßnahmen umzusetzen,
- ein Controlling für den Implementierungsprozess zu entwickeln und dieses durchzuführen,
- den LSBTI-Aktionsplan fortzuschreiben und dabei Maßnahmen unter Einbeziehung der Expert\*innen der LSBTI-Communities weiterzuentwickeln

und somit die Akzeptanz von sexueller und geschlechtlicher Vielfalt sowie die Berücksichtigung der spezifischen Bedarfe von LSBTI-Menschen als Querschnittsaufgabe auf allen Ebenen der Stadtverwaltung weiter zu etablieren

Für die Umsetzung einzelner Maßnahmen, die mit der Zusetzung von Personal oder Finanzmitteln verbunden sind, sind gesonderte Entscheidungen der zuständigen politischen Gremien (Fachausschüsse oder Rat) herbeizuführen.

### ***Ergänzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik:***

***Für die Umsetzung des LSBTI-Aktionsplans als Gesamtstrategie, die regelmäßige Berichterstattung, die Entwicklung und Durchführung eines Controllings sowie für die Fortschreibung des LSBTI-Aktionsplans beschließt der Rat im Sinne der Beschlussfassung durch den Finanzausschuss vom 04.10.2021 (siehe TOP 8.1.3, AN/2091/2021, Ziffer 14 / Anlage Hpl2022 VN Stellenplan) die Bereitstellung und Finanzierung von zusätzlichen 1,0 Stellen für Fachstelle LSBTI.***

### **Abstimmungsergebnis:**

Mit Ergänzung einstimmig empfohlen, bei einer Enthaltung.

## **6.2 Mitteilungen und Anfragen**

Herr Dr. Theisohn merkt an, dass man zu TOP 7 übergehen könne, weil man ja wegen der fehlenden iPads die Mitteilungen verschoben habe.

Herr Dr. Rau ergänzt, dass man TOP 6.2.8 bereits im Kontext des Aktionsplans unter TOP 3.1.1 behandelt habe. Er betont, dass die Mitteilung zur Seniorenvertretungswahl unter TOP 6.2.10 wichtig sei, da bei einer Zurückstellung die Termine bereits verstrichen seien.

Herr Wild fragt, ob man die Tagesordnungspunkte 6.2.7 und 6.2.9 wirklich verschieben müsse.

Herr Dr. Rau bittet um Vorschläge, ob es Mitteilungen gibt, die heute zu besprechen seien.

Herr Nigmann gibt zu bedenken, dass in den Mitteilungen mehrere verschiedene Runde Tische erwähnt würden. Er frage sich, ob zu viel Zeit von Akteur\*innen abgezogen werde, die dann zu wenig zu ihrer eigentlichen Arbeit kämen, und ob man die Runden Tische straffen könne.

Herr Dr. Rau verweist auf das gemeinsame Ziel der Teilhabe, das auch Runde Tische erfordere. Er verstehe aber das Anliegen, und das Reden dürfe das Handeln nicht ersetzen.

Herr Wild schlägt vor, die Mitteilung zur Auszeichnung der SeniorenNetzwerke Köln (TOP 6.2.9) nicht zu vertagen.

### **6.2.1 Vorstellung des zweiten Berichts zur Kommunalen Pflegeplanung der Stadt Köln nach dem Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen (APG NRW) 0946/2021**

Zurückgestellt auf Wunsch der Seniorenvertretung.

### **6.2.2 Beantwortung einer mündlichen Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen zu TOP 14.16 „Vorstellung des zweiten Berichts zur Kommunalen Pflegeplanung der Stadt Köln nach dem Alten- und Pflegegesetz Nordrhein-Westfalen (APG NRW)“ vom 15. April 2021 1903/2021**

Zurückgestellt auf Wunsch der Seniorenvertretung.

### **6.2.3 Schriftliche Anfrage zum Konzept für zukünftige Sitzungen der StadtAG LST hier: Anfrage des Mitglieds Stephan Claasen, Homoklüngel e.V. 1035/2021**

Zurückgestellt auf Wunsch der Seniorenvertretung.

**6.2.4 „Das ist alles unsere Lebenszeit. Ältere Lesben und Schwule in der Corona-Krise“; eine Publikation des rubicon e.V.  
1222/2021**

Zurückgestellt auf Wunsch der Seniorenvertretung.

**6.2.5 Praxishandbuch "Vielfalt Pflegen" - eine Publikation des Kompetenzzentrum Selbstbestimmt Leben (KSL) NRW  
1599/2021**

Zurückgestellt auf Wunsch der Seniorenvertretung.

**6.2.6 Dienstleistungen für Senior\*innen - Berücksichtigung spezifischer Bedarfe?  
1837/2021**

Zurückgestellt auf Wunsch der Seniorenvertretung.

**6.2.7 Testphase im Programm der Seniorenberatung  
1905/2021**

Zurückgestellt auf Wunsch der Seniorenvertretung.

**6.2.8 Mitteilung zum Beschluss der Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik am 25.03.2021 - Sachverständige für seniorenpolitische Fragen in den Bezirksvertretungen  
2615/2021**

Zur Kenntnis genommen (Vor Beschluss über TOP 3.1.1).

**6.2.9 SeniorenNetzwerke Köln: Auszeichnung im Projekt „Nordrhein-Westfalen – hier hat alt werden Zukunft“  
2249/2021**

Herr Dr. Rau betont, dass er den an den SeniorenNetzwerken Köln Beteiligten herzlich gratuliere und sich freue, dass die Netzwerke über den Preis in das Landesbewusstsein gerückt seien. Er wünsche allen Beteiligten weiterhin viel Kraft und Wirksamkeit. Er stelle fest, dass die Mitteilung zur Kenntnis genommen wurde und dass auch die Tagesordnungspunkte 6.2.8 und 6.2.10 schon bearbeitet worden seien.

Zur Kenntnis genommen.

**6.2.10 Wahl der Seniorenvertretung Köln 2021: Informationsquellen und Termine  
2777/2021**

Zur Kenntnis genommen.

**6.2.11 Sachstand zur Umsetzung des Beschlusses zur Einrichtung eines Runden Tisches Pflege  
2926/2021**

Zurückgestellt auf Wunsch der Seniorenvertretung.

**6.2.12 Projekt "Zukunft der Pflege" - Handlungsempfehlungen aus dem 2. Bericht der Kommunalen Pflegeplanung  
2714/2021**

Zurückgestellt auf Wunsch der Seniorenvertretung.

**7 Verschiedenes**

Herr Wild weist auf die Veranstaltung am 20. Oktober im Bürgerhaus Stollwerk hin, wo sich die zur Seniorenvertretungswahl zugelassenen Kandidierenden präsentieren können.

Herr Dr. Rau informiert, dass die nächste Sitzung zugleich die konstituierende Sitzung der Stadtarbeitsgemeinschaft Seniorenpolitik nach der Wahl sei. Gemäß der Wahlordnung für die Wahl der Seniorenvertretung müsse sie spätestens am 31.03.2022 stattfinden. Er schlage Freitag den 18. März von 12 – 14 Uhr vor, da dies eine Woche vor dem Ausschuss für Soziales, Seniorinnen und Senioren sei, und am Freitag wieder der Ratssaal zur Verfügung stehe, sodass wieder die Stellvertretungen der Seniorenvertreter\*innen teilnehmen könnten. Die Bezirksarbeitsgemeinschaften Seniorenpolitik träfen sich auf Einladung der Bürgeramtsleitungen bis spätestens zum 09.02.2022 zu ihren konstituierenden Sitzungen.

Herr Nigmann teilt mit, dass er nicht erneut zur Seniorenvertretung kandidiere. Er bedanke sich für die Zusammenarbeit mit denen, die ihn begleitet haben. Er habe manches Neues über den Bereich Soziales gelernt. Beeindruckt habe ihn, wie effizient die Verwaltung in manchen Bereichen arbeite. Er bedanke sich für die hervorragende Arbeit der Wohlfahrtsverbände der Liga und der Sozial-Betriebe-Köln.

Herr Dr. Rau antwortet, dass er den Außenblick von Herrn Nigmann auf die Verwaltung schätze, und sich für seine konstruktiv-kritischen Beiträge bedanke. Am 20.01.2022 gebe es eine extra Veranstaltung zur Verabschiedung der ausscheidenden Seniorenvertreter\*innen.

Herr Wild betont, dass er sich im Namen der Verbände für das geleistete Engagement und die gute Zusammenarbeit bedanke, und auch allen anderen ausscheidenden Seniorenvertreter\*innen danke.

Der Vorsitzende bedankt sich abschließend bei allen Teilnehmer\*innen für die Mitwirkung und schließt die Sitzung um 13.35 Uhr.